

SKOS CSIAS COSAS

Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe

Conférence suisse des institutions d'action sociale

Conferenza svizzera delle istituzioni dell'azione sociale

Conferenza svizra da l'agid sozial

SOLOTHURNER SKOS-TAGE

1./2. September 2011

MIGRATION UND SOZIALHILFE

Rund ein Drittel der Wohnbevölkerung in der Schweiz hat einen Migrationshintergrund. Wiederum ein Drittel dieser Personen besitzt die Schweizer Staatsangehörigkeit.

Menschen mit einem Migrationshintergrund tragen ein erhöhtes Armutsrisiko. In der Sozialhilfe liegt ihr Anteil bei fast 50 Prozent. Ihre Lebenssituationen werden massgeblich beeinflusst durch den Aufenthaltsstatus, die Aufenthaltsdauer, die geographische und soziale Herkunft sowie den beruflichen und kulturellen Hintergrund.

Die Sozialhilfe unterscheidet in ihren Leistungen nicht zwischen ausländischen und inländischen Klientinnen und Klienten. Da sich aber in der konkreten Arbeit besondere rechtliche, politische und soziale Fragen stellen, drängt sich eine sorgfältige Analyse auf.

Die Solothurner SKOS-Tage bieten Gelegenheit, sich vertieft mit dem aktuellen Thema auseinanderzusetzen. Am ersten Tag stehen der politische, ökonomische und wissenschaftliche Kontext von Migration im Zentrum. Der zweite Tag widmet sich der Sozialhilfepraxis mit Fokus auf Integrationsfragen und Beratungskonzepte.

DONNERSTAG, 01.09.11

MIGRATION IM POLITISCHEN, ÖKONOMISCHEN UND
WISSENSCHAFTLICHEN KONTEXT

09:00 Begrüssungskaffee

09:30 ERÖFFNUNG UND BEGRÜSSUNG

Walter Schmid, Präsident SKOS

Peter Gomm, Regierungsrat und Vorsteher Departement
des Innern, Kanton Solothurn

09:45 TRANSNATIONALITÄT ALS PERSPEKTIVE

Janine Dahinden, Professorin für Transnationale Studien,
Universität Neuenburg

10:20 MIGRATION UND SOZIALHILFE – FACTS AND FIGURES

David Keller, Vorsteher Migrationsamt, Kanton Schwyz
Emile Blanc, Adjunkt Sozialamt, Kanton Wallis

11:00 Pause

**11:20 PERSONENFREIZÜGIGKEIT UND IHRE HERAUSFORDERUNGEN
FÜR DEN SOZIALSTAAT**

Peter Gasser, Leiter Personenfreizügigkeit und
Arbeitsbeziehungen, SECO

11:50 SCHWEIZERISCHE MIGRATIONSPOLITIK

Alard du Bois-Reymond, Direktor Bundesamt für Migration
Marc Spescha, Anwalt und Lehrbeauftragter für
Ausländer- und Asylrecht, Zürich

12:30 Stehlunch

13:45 WORKSHOPS 1 – 7

15:30 Pause

16:00 ROUND TABLE GESPRÄCH:

MIGRATION – MOBILITÄT UND SOZIALSTAAT MIT ZUKUNFT?

Gabriela Winkler, Kantonsrätin FDP, Zürich

Eveline Gugger Bruckdorfer, Vizedirektorin Bundesamt
für Migration (angefragt)

Martin Waser, Präsident Städteinitiative Sozialpolitik

Antonio Hodgers, Nationalrat Grüne, Genf

Daniel Müller-Jentsch, Avenir Suisse (angefragt)

17:15 SCHLUSSWORT

Walter Schmid, Präsident SKOS

17:45 Apéro

19:00 VERLEIHUNG SOLOTHURNER SOZIALPREIS

Der Kanton Solothurn würdigt mit dem Sozialpreis
Institutionen, private und öffentliche Unternehmen, Teams
oder Einzelpersonen, die im Kanton Solothurn
herausragende Leistungen im Sozialbereich vollbringen
oder vollbracht haben.

Weitere Infos: www.aso.so.ch/sozialpreis

19:30 Nachtessen im Landhaus

FREITAG, 02.09.11

INTEGRATION UND DIE ANFORDERUNGEN AN DIE SOZIALHILFEPRAXIS

08:30 Begrüssungskaffee und Open Space:
Innovative Projekte im Migrationsbereich

09:30 **ERÖFFNUNG UND BEGRÜSSUNG**
Walter Schmid, Präsident SKOS
Barbara Streit-Kofmel, Vizepräsidentin der Stadt Solothurn

09:45 **INTEGRATION UND LEBENSVERLAUF**
Gianni D'Amato, Direktor Schweizerisches Forum für
Migrations- und Bevölkerungsstudien, Universität Neuenburg

10:30 **HANDLUNGSANSÄTZE FÜR DIE SOZIALHILFEPRAXIS:**
→ Transkulturelle Kompetenz
→ Frühförderung mit Migrantinnen und Migranten
→ Menschenrechte in der Sozialen Arbeit
Osman Besic, Abteilungsleiter Gesundheit
Schweizerisches Rotes Kreuz, Bern
Andrea Lanfranchi, Interkantonale Hochschule
für Heilpädagogik, Zürich
Gülcan Akkaya, Dozentin Institut für Soziokulturelle
Entwicklung, Hochschule Luzern – Soziale Arbeit

11:15 Pause

11:45 **INTEGRATIONSPOLITIK UND – PRAXIS IN DER SCHWEIZ
GESPRÄCH MIT BUND, KANTON UND GEMEINDE**

Bund:

Adrian Gerber, Abteilungschef Integration,
Bundesamt für Migration

Kanton:

Beda Meier, Präsident Schweizerische Konferenz
der Integrationsbeauftragten, St. Gallen

Gemeinde:

Christophe Gerber, Integrationsdelegierter der Stadt Vevey

12:45 Stehlunch

13:45 **WORKSHOPS 1–7**

15:30 **SCHLUSSWORT**
Walter Schmid, Präsident SKOS

16:00 **VERABSCHIEDUNG**
Walter Schmid, Präsident SKOS

ORGANISATORISCHES

TAGUNGSGEBÜHR

2 Tage: SKOS-Mitglieder CHF 450.– / Nichtmitglieder CHF 580.–

1 Tag: SKOS-Mitglieder CHF 320.– / Nichtmitglieder CHF 400.–

(inkl. Mittagessen, Pausenverpflegungen, Tagungsunterlagen)

Nachessen 1. September 2011: CHF 50.–

TAGUNGSORT

Seminarreihe Solothurn (Landhaus, Palais Besenval, Jugendherberge)

ANMELDUNG

Bis 19. August 2011 mit beiliegender Karte (bei Bedarf kopieren oder auf www.skos.ch herunterladen). Die Anmeldungen werden nach Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt.

HOTELRESERVATION

Die Hotelreservation ist mit beiliegender Karte bis zum 29. Juli 2011 direkt an Solothurn Tourismus zu richten oder online via: www.solothurn-city.ch/kongresse.html / Ansprechperson: Nadine Boner Camacho (Tel. 032 626 46 46, n.boner_camacho@solothurn-city.ch)
Nach dem 29. Juli müssen die Zimmer direkt bei den Hotels gebucht werden.

ANNULLIERUNG

Bei Abmeldungen nach dem 19. August 2011 bleiben die Teilnahme-kosten geschuldet. Reservierte Hotelzimmer sind direkt beim Hotel zu annullieren.

INFORMATION

Für weitere Informationen wenden Sie sich an 031 326 19 19 oder admin@skos.ch.

SPRACHEN

Die Referate werden simultan übersetzt. Bitte beachten Sie bei den Workshops die Angaben zu Sprache und Übersetzung;
(D) = deutsch, (F) = französisch

WORKSHOPS

DONNERSTAG 01.09.11

WORKSHOP 1 (D + F)

Zur Bedeutung von Kultur im Kontext Migration

Inwiefern Vorstellungen von Kultur in der Arbeit mit Migrantinnen und Migranten eine direkte Rolle spielen, wird unterschiedlich bewertet. Der Workshop thematisiert soziokulturelle Zusammenhänge, die Deutung von Verhaltensweisen in der Sozialhilfe und reflektiert die Bedeutung von Kultur und Migration in Bezug auf Leistungsanforderungen.

Denise Efionayi-Mäder, Schweizerisches Forum für Migrations- und Bevölkerungsstudien, Universität Neuenburg

Thomas Kunz, Direktor Asylorganisation Zürich AÖZ

Moderation: Caroline Knupfer, Fachbereich Grundlagen, SKOS-Geschäftsstelle

WORKSHOP 2 (D MIT ÜBERSETZUNG)

Schnittstelle zwischen Personenfreizügigkeitsabkommen und Sozialhilfe

Das Personenfreizügigkeitsabkommen mit der EU wirft politische, aber auch rechtliche und praktische Fragen im Zusammenhang mit dem Bezug von Sozialversicherungs- und Sozialhilfeleistungen auf. Wer ist leistungsberechtigt? Welche Steuerungsmechanismen spielen eine Rolle? Durch die Analyse der Schnittstellen können Entwicklungen und Handlungsmöglichkeiten eruiert werden.

Peter Gasser, Leiter Personenfreizügigkeit und Arbeitsbeziehungen, SECO

Nadine Zimmermann, Präsidentin SKOS-Kommission ZUG/Rechtsfragen und Leiterin Abteilung Öffentliche Sozialhilfe des Kantonalen Sozialamts, Zürich

WORKSHOP 3 (D)

Arbeitswelt: Qualifikation und Perspektiven

Der Integrationsauftrag der Sozialhilfe erfordert eine bestmögliche Qualifizierung und eine, wenn immer möglich, nachhaltige Eingliederung in den Arbeitsmarkt. Gleichzeitig machen Migrantinnen und Migranten unter den Working Poor den grössten Anteil aus. Aus Sicht eines Unternehmens mit einem hohen Ausländeranteil und eines Qualifikationsprogramms für Sozialhilfebeziehende werden Anforderungen und Erfahrungen an und in der Arbeitswelt diskutiert.

Robert Imholz, Leiter Briefzentrum Zürich-Mülligen, Die Schweizerische Post

Thomas Ineichen, Direktor Overall, Basel [angefragt]

Moderation: Georges Köppli, Mitglied SKOS-Geschäftsleitung und Sozialvorstand Hausen a. A.

WORKSHOP 4 (D)

Migrationspolitik aus europäischer Sicht

Die Schweizerische Migrationspolitik steht in einem erweiterten europäischen Kontext. Recht, Schutz, Sicherheit und Integration sind vier Attribute im Migrationskontext, die westliche Demokratien vor besondere Herausforderungen stellen. Der Workshop thematisiert migrationspolitische Zusammenhänge in Europa mit Auswirkungen für die Schweiz.

Alberto Achermann, Assistenzprofessor für Migrationsrecht, Universität Bern

Walter Schmid, Präsident SKOS

WORKSHOP 5 (D + F)

Soziale Sicherung für Migrantinnen und Migranten:

Zugänge und Barrieren

Der Aufenthaltsstatus gibt die Möglichkeiten und Grenzen des Leistungsbezugs in den Sozialversicherungen und der Sozialhilfe vor. Davon betroffen sind auch Integrationsmassnahmen. Vor dem Hintergrund der politischen Diskussion und der Ausdifferenzierung der rechtlichen Vorgaben ist die Darlegung der aktuellen Situation der sozialen Sicherung für Migrantinnen und Migranten erforderlich.

Sandor Horvath, Jurist Abteilung Integration, Bundesamt für Migration

Isabelle Bindschedler, Leitung Anwaltschaft Caritas Schweiz, Luzern

Moderation: Marco Kuhn, Mitglied SKOS-Geschäftsleitung und Leiter Fachstelle für Sozialhilfe und Sozialarbeit Kanton, Appenzell Ausserrhoden

WORKSHOP 6 (D)

Nothilfe am Rande der Sozialhilfe

Seit 2004 erhalten Asylsuchende mit Nichteintretensentscheid nur noch Nothilfe auf Antrag. Dies gilt seit 2008 auch für abgewiesene Asylsuchende. Der Workshop thematisiert Fragen zu dieser minimalen Form der Existenzsicherung und stellt bisherige Erfahrungen und Auswirkungen zur Diskussion.

Eveline Gugger Bruckdorfer, Chefin Direktionsbereich Asyl und Rückkehr und Vizedirektorin Bundesamt für Migration

Leiter/Leiterin eines Nothilfe-/Sachabgabezentrums

Stefan Schlegel, Lawyers for Amnesty

Moderation: Thomas Schmutz, Leiter Bereich Information und Kommunikation, Asylorganisation Zürich AOZ

WORKSHOP 7 (F MIT ÜBERSETZUNG)

Citoyenneté und Integration – Herausforderungen für die Schweizer Demokratie

Das Konzept der Citoyenneté setzt die Staatsbürgerin und den Staatsbürger ins Zentrum. Von Migrantinnen und Migranten wird aktives und eigenverantwortliches Engagement zur Integration verlangt – gerade sie können aber in zahlreichen politischen Bereichen nicht direkt mitwirken. Es wird aufgezeigt, welche Strukturen sich stattdessen entwickelt haben und wie Partizipation realisiert werden kann.

Gabriela Amarelle, Leiterin Büro für Integrationsförderung, Lausanne

Perpétue Nshimirimana, Tripartite Integrationskommission, Lausanne

Moderation: Olivier Grand, Geschäftsführer Avenir Social Schweiz

FREITAG, 02.09.11

WORKSHOP 1 (D)

Frühförderung von Kindern mit Migrationshintergrund anhand ZEPPELIN 0–3 (Nationalfondsstudie)

Bildungserfolg hängt stark mit der sozialen Herkunft zusammen. Besonders benachteiligt sind Kinder, die psychosozialen Risiken ausgesetzt sind. Frühe Förderung ist ein Mittel, um herkunftsbedingter Benachteiligung zu begegnen. Doch wie lassen sich psychosoziale Risiken frühzeitig erkennen und wie können die betroffenen Familien erreicht und unterstützt werden? Der Workshop gibt Antworten auf diese Fragen und zwar anhand des Projektes ZEPPELIN (Zürcher Equity Präventionsprojekt Elternbeteiligung und Integration).

Andrea Lanfranchi, Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik, Zürich

WORKSHOP 2 (D + F)

Jugendliche Migrantinnen und Migranten:

Vorbilder, Chancen, Berufswege

Der Workshop widmet sich der Frage, wodurch der Integrationsprozess von Jugendlichen mit Migrationshintergrund positiv beeinflusst werden kann. Rahmenbedingungen, Kompetenzen und Vorbilder sind zentral. Aus Sicht des Kinder- und Jugendschutzes sowie aus der Berufsbildung und aus persönlichen Erfahrungen werden die Voraussetzungen eines erfolgreichen Integrationsprozesses diskutiert.

Rolf Widmer, Direktor Internationaler Sozialdienst, Genf

Dominique Rophé, Kinderschutz des Kantons Genf

Alphons Marri, Student mit Migrationshintergrund

Moderation: Caroline Knupfer, Leiterin Bereich Grundlagen, SKOS-Geschäftsstelle

WORKSHOP 3 (D MIT ÜBERSETZUNG)

Finanzierung von Integrationsleistungen

Die Finanzierung von Integrationsleistungen unabhängig vom Aufenthaltsstatus wurde zwischen Bund und Kantonen neu verhandelt. Zukünftig soll die Sozialhilfe explizit bei der Entwicklung von Integrationsprogrammen beigezogen werden. Wie öffentliche Mittel eingesetzt werden und welche zusätzlichen privaten Leistungsfinanzierungen zur Verfügung stehen, wird im Workshop dargelegt.

Nicole Gysin, Stv. Leiterin Bereich Innenpolitik, Konferenz der Kantone KdK

Beda Meier, Präsident Schweizerische Konferenz der Integrationsbeauftragten, St. Gallen

Martin Gubser, Geschäftsführer Arcas Foundation, Co-Leiter Arbeitskreis Soziales von SwissFoundations

Moderation: Dorothee Guggisberg, Geschäftsführerin SKOS

WORKSHOP 4 (D)

Second@s – das Leben in der Hand. Integration aus Sicht der 2. Generation

Die zweite Generation erlebt den Integrationsprozess unter anderen Vorzeichen als ihre ersteingewanderten Angehörigen. Gleichwohl sind auch sie mit Hürden und besonderen Fragen konfrontiert. Der Workshop setzt sich mit den Integrationsanforderungen an die zweite Generation auseinander und fragt nach deren Umgang damit und nach den beeinflussenden Rahmenbedingungen.

Eva Mey, Projektleiterin Institut Sozialmanagement und Sozialpolitik, Hochschule Luzern – Soziale Arbeit

Ylfete Fanaj, Präsidentin Verein Second@s plus Schweiz

Moderation: Mirjam Schlup Villaverde, Mitglied SKOS-Geschäftsleitung und Direktorin Soziale Dienste Zürich

WORKSHOP 5 (D)

Personal mit Migrationshintergrund in der Sozialhilfe – Chance oder Hindernis?

Fachpersonal mit ähnlichem kulturellem und sprachlichem Hintergrund findet oft einen direkteren Zugang zu den Klientinnen und Klienten. Die Reduktion auf kulturelle Merkmale greift jedoch zu kurz. Diskutiert werden die spezifischen Fragen und Anforderungen, mit denen Sozialarbeitende mit Migrationshintergrund einerseits und Sozialdienste in der Rolle als Arbeitgeber andererseits konfrontiert sind.

Brigitta Zimmermann und Thomas Mainx, Leitung Abteilung Migration Sozialhilfe Basel-Stadt
Sherzad Adel, Sozialarbeiter Sozialamt Stadt Luzern

Moderation: Georges Köpfl, Mitglied SKOS-Geschäftsleitung und Sozialvorstand Hausen a.A.

WORKSHOP 6 (D)

Methoden in der Sozialhilfe mit Migrantinnen und Migranten

Transkulturelle Kompetenz und die Verortung der Menschenrechte in der Sozialen Arbeit als zwei wesentliche Handlungsansätze in der Arbeit mit Migrantinnen und Migranten werden in Hinsicht auf ihre methodische Anwendung vertieft diskutiert und zueinander in Beziehung gesetzt. Insbesondere wird ihre Umsetzbarkeit in der Sozialhilfe analysiert.

Osman Besic, Abteilungsleiter Gesundheit Schweizerisches Rotes Kreuz, Bern

Gülcan Akkaya, Dozentin Institut für Soziokulturelle Entwicklung,
Hochschule Luzern – Soziale Arbeit

WORKSHOP 7 (D MIT ÜBERSETZUNG)

Integrationsvereinbarung – ein taugliches Instrument?

Bei der Erteilung oder Verlängerung der Aufenthalts- oder Kurzaufenthaltsbewilligung können die zuständigen Behörden mit Migrantinnen und Migranten Integrationsvereinbarungen abschliessen. In fünf Kantonen wurden die Erfahrungen damit seit Einführung des neuen Ausländergesetzes von 2008 evaluiert. Im Workshop werden die Tauglichkeit des Instruments und weitere Problemstellungen diskutiert.

Esteban Piñeiro, Dozent Fachhochschule Nordwestschweiz, Olten

Eva Tov, Professorin und Beauftragte für Qualitätsmanagement,
Fachhochschule Nordwestschweiz, Olten

Moderation: Regula Unteregger, Mitglied SKOS-Geschäftsleitung und
Vorsteherin des Kantonalen Sozialamts, Bern